

NEUERE SACHLICKEIT
PRAKTISCHE BILDER

NEUERE SACHLICKEIT

Neuere Sachlichkeit (Praktische Kunst)

Als „Neuere Sachlichkeit“ bezeichnet man eine Kunstrichtung, die 2017 entstand. Sie grenzt sich insbesondere von der „Neuen Sachlichkeit“ ab. (Die Inhaltliche Brisanz der Bilder der Neuen Sachlichkeit bezieht sich auf die politische Situation der Nachkriegszeit, der 20iger Jahre bis 1933.)

Im Stil der „Neuere Sachlichkeit“ wird nicht oder kaum mehr gemalt (ev. nur Hintergründe!). Traditionelle Techniken und Malweisen werden radikal abgelehnt. Kühl und nüchtern ist die Wirklichkeit des Bildes, welches angewandte Ziele verfolgt. Das Bild ist praktisch gesehen sehr „PRAKTISCH“. Aber auch Irritationen und spielerisches, bis zu ironischen Inhalten spiegeln sich wider.

Die Künstlerinnen und Künstler, die der Neueren Sachlichkeit zugerechnet werden, befassen sich mit dem Sinn des Kunstschaffens und dem Sinn des Kunstwerks im Allgemeinen. Sie sind politisch engagiert und meist sehr sozial,- und gesellschaftskritisch. Die Wegbegründerin dieser Kunstrichtung ist die bildende Künstlerin SIKO.

Thema – „Das praktische Bild“

Die Bilder funktionieren angewandt. Dies drückt sich in banalen Darstellungen, in Assemblagen (Montagen) von verschiedenstem Material aus. Im Gegensatz zum „Manifest der emanzipierten Kunst“, dient das Kunstwerk einem Gebrauch, ist also „brauchbar“, dient einem Zweck und erfüllt

einen Zweck. Also ganz im Sinne von Prof. Dr. Ernst Otto Fischer (Zitat): „Die Kunst muß nichts. Die Kunst darf alles.“

Der Chromhaken, als puristischer Haken, soll die Antwort geben: Das Bild mit dem Haken, oder das Bild mit dem Regal, das Bild mit der Uhr. Das praktische Bild eben. Das Bild wird einer Funktion zugeführt. Man könnte doch etwas an den Haken hängen, etwas auf das Regal stellen und die Uhrzeit ablesen (...).

In der „Neueren Sachlichkeit“ verliert das klassische „Bild an der Wand“ vollkommen seine Bedeutung! Die Funktion des Bildes wird zum Thema sowie deren „Abbildung“.

Sehnsucht nach Sinnstiftung

Die Bilder zeugen von einem tiefsinnigen Eindringen in die menschliche Seele, der Suche nach dem Sinn in der Kunst, der Suche nach dem Sinn eines Kunstwerks an sich. Die Bilder zeigen – klar und deutlich – die Sehnsucht nach Sinnstiftung.

Manifest der Neueren Sachlichkeit (oder der „Praktischen Kunst“)

Im zwanzigsten Jahrhundert hat sich die Kunst emanzipiert. Es ist faszinierend, beobachten zu können, wie diese Entwicklung abgelaufen ist. Wir sind nun, auch im 21. Jahrhundert in der Lage, das innerste Wesen der Kunst zu erkennen. Es ist endlich erneut „die Suche nach Sinnstiftung in der Kunst“:

1. Kunst ist einem Konzept verpflichtet. Allerdings: „Die Kunst muss nichts. Die Kunst darf alles“ (Zitat: Prof. Dr. Ernst Otto Fischer).

2. Kunst transportiert Werte und Kunst erzeugt Werte (der Zivilisation).
Kunst ist also im reinsten Sinne des Wortes „wertvoll“.

3. Kunst zeigt einen Sinn, und eine Sinnerfüllung verlangt nach Kunst.
Kunst ist also im reinsten Sinne des Wortes „sinnvoll“ und „funktionsvoll“.

4. Kunst dient einem Gebrauch.
Daher ist Kunst im reinsten Sinne des Wortes „brauchbar“.

5. Kunst hat eine Substanz und will eine Substanz erzeugen.
Kunst ist also im reinsten Sinne des Wortes „substanzvoll“.

6. Die Kunst transportiert eine Information. Sie hat eine „message“, sie kündigt etwas an.
Die Kunst ist also „vielsagend“.

7. Die Kunst kehrt zurück zum „Können“.

Die Kunst ist also nicht „trivial“.

Der Künstler ist ein „Köner“. Der Künstler zeigt auch sein Können, falls ein solches für die Produktion seiner Kunst notwendig ist.

8. Kunst bedarf nicht der Schönheit allein sie sucht nach dem Zweck.

Die Kunst ist also „maßlos“, „unausgeglichen“, „disharmonisch“ und „zweckgebunden“.

9. Die Kunst hat eine Gestalt.

Die Kunst ist also „beschreibbar“, sie ist „nicht autonom“, „formvoll“ und „stilvoll“.

10. Die Kunst bindet sich an den Kunstkonsumenten.

Die Kunst ist also „gerechtfertigt“.

Der echte „praktische Künstler“ ist frei, vereinsamt und verarmt, hat aber die Chance unfrei, überrollt und reich zu werden.

Jede reale Präsentation von praktischer Kunst hebt die Absolutheit der Kunst.

Daher kann die reinste und höchste Kunst nur durch vollkommene Interaktivität verwirklicht werden.

Der vollendete Künstler schweigt. Jeder „Künstler“, welcher als solcher in Erscheinung tritt, ist ein „Macher“.

Das Museum der absolut emanzipierten Kunst ist voller „praktischer Kunst und praktischer Bilder“.

PRAKTISCHE BILDER



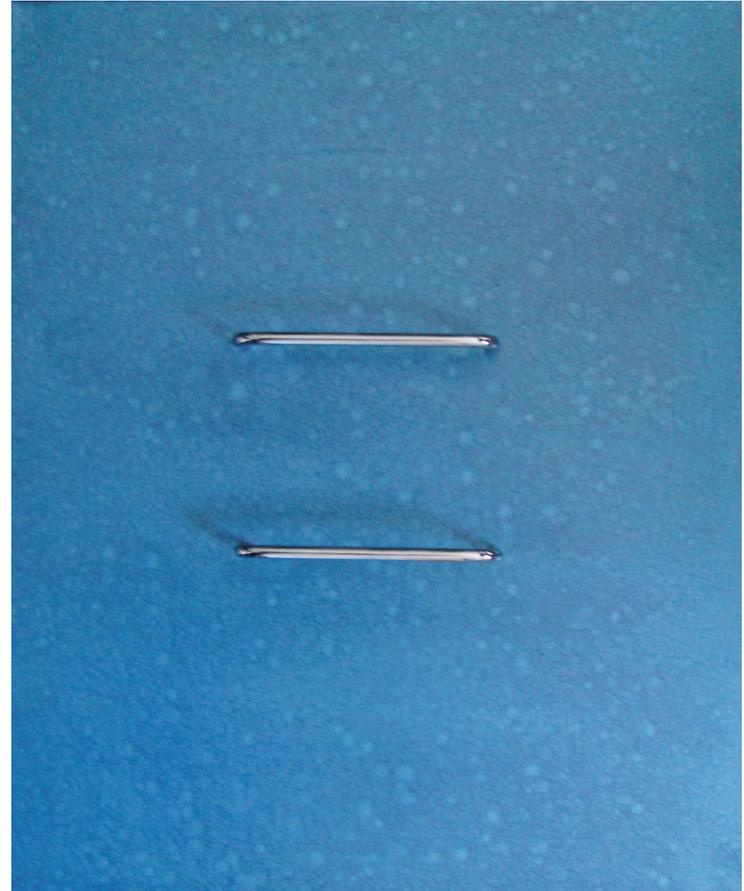
Titel: Bild mit einem Haken
Format: 50 X 40 cm
Technik: Assemblage mit technischem Material
Entstehungsjahr: 2017
© siko*, Bildrecht 2018



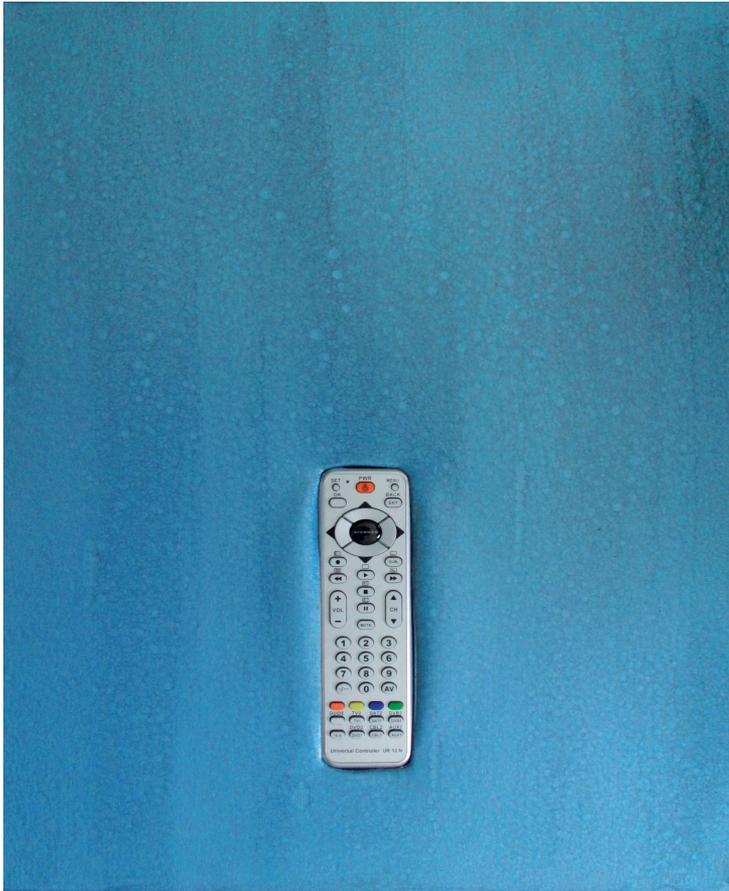
Titel: Bild mit zwei Haken
Format: 50 X 40 cm
Technik: Assemblage mit technischem Material
Entstehungsjahr: 2017
© siko*, Bildrecht 2018



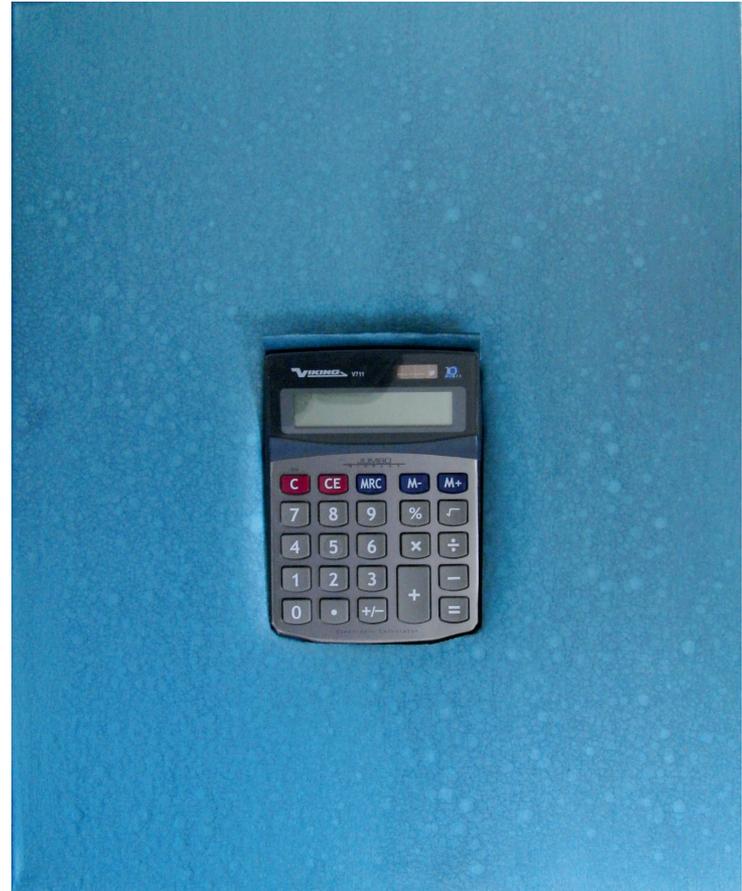
Titel: Bild mit zwei Knöpfen
Format: 50 X 40 cm
Technik: Assemblage mit technischem Material
Entstehungsjahr: 2017
© siko* , Bildrecht 2018



Titel: Bild mit zwei Griffen
Format: 50 X 40 cm
Technik: Assemblage mit technischem Material
Entstehungsjahr: 2017
© siko* , Bildrecht 2018



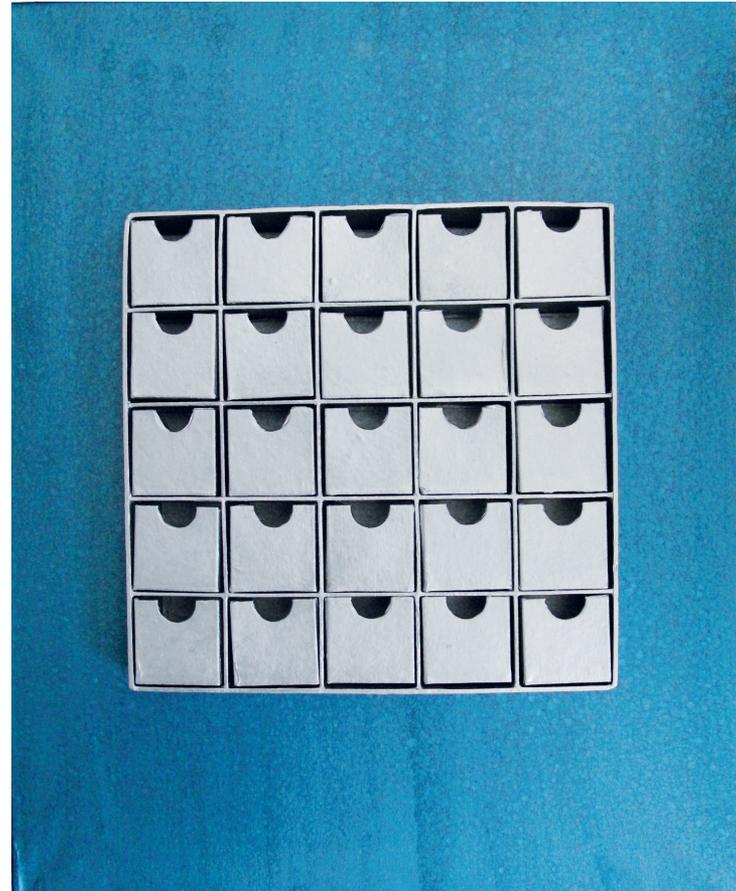
Titel: Bild mit Fernbedienung
Format: 50 X 40 cm
Technik: Assemblage mit Universalfernbedienung
Entstehungsjahr: 2017
© siko*, Bildrecht 2018



Titel: Bild mit Taschenrechner
Format: 50 X 40 cm
Technik: Assemblage mit Solartaschenrechner
Entstehungsjahr: 2017
© siko*, Bildrecht 2018



Titel: Bild mit Regal
Format: 50 X 40 cm
Technik: Assemblage mit technischem Material
Entstehungsjahr: 2017
© siko*, Bildrecht 2018



Titel: Bild mit Mini-Regalsystem
Format: 50 X 40 cm
Technik: Assemblage mit Material
Entstehungsjahr: 2017
© siko*, Bildrecht 2018



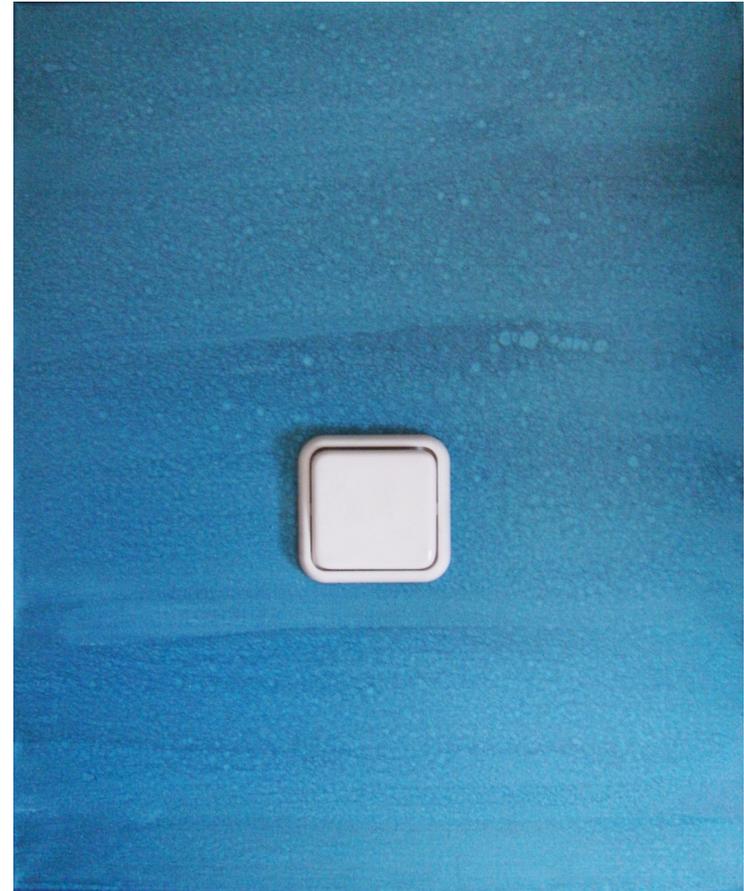
Titel: Bild mit Uhr
Format: 50 X 40 cm
Technik: Assemblage mit technischem Material
Entstehungsjahr: 2017
© siko* , Bildrecht 2018



Titel: Bild mit Kalender
Format: 50 X 40 cm
Technik: Assemblage mit Material
Entstehungsjahr: 2017
© siko* , Bildrecht 2018



Titel: Bild mit Steckdose (kann man anschließen)
Format: 50 X 40 cm
Technik: Assemblage mit technischem Material
Entstehungsjahr: 2017
© siko*, Bildrecht 2018



Titel: Bild mit Lichtschalter (kann man anschließen)
Format: 50 X 40 cm
Technik: Assemblage mit technischem Material
Entstehungsjahr: 2017
© siko*, Bildrecht 2018



Titel: Bild mit Klopapierrollenhalter und WC-Papier
Format: 50 X 40 cm
Technik: Assemblage mit Material
Entstehungsjahr: 2017
© siko*, Bildrecht 2018



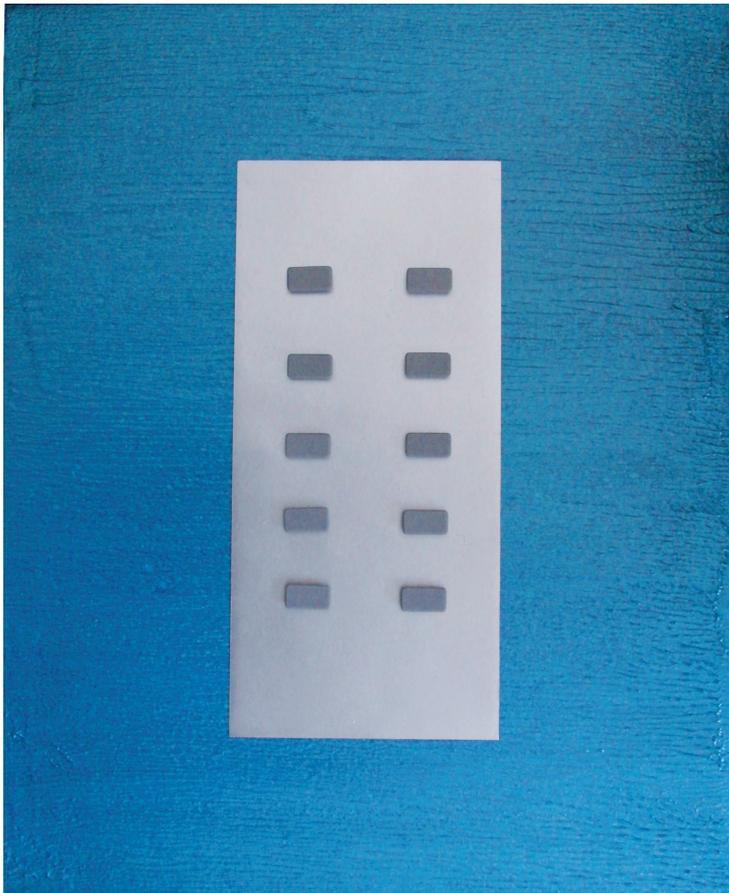
Titel: Bild mit Taschentuchspenderfunktion
Format: 50 X 40 cm
Technik: Assemblage mit Material
Entstehungsjahr: 2017
© siko*, Bildrecht 2018



Titel: Bild mit Abfalleinmerfunktion (für kleine Abfälle)
Format: 50 X 40 cm
Technik: Assemblage mit Material
Entstehungsjahr: 2017
© siko*, Bildrecht 2018



Titel: Bild mit Smartphonehalterung
Format: 50 X 40 cm
Technik: Assemblage mit Material
Entstehungsjahr: 2017
© siko*, Bildrecht 2018



Titel: Bild mit magnetischer Funktion
Format: 50 X 40 cm
Technik: Assemblage mit Material
Entstehungsjahr: 2017
© siko* , Bildrecht 2018



Titel: Bild mit Lichtobjekten
Format: 50 X 40 cm
Technik: Assemblage technischem Material
Entstehungsjahr: 2017
© siko* , Bildrecht 2018



Titel: Bild mit zwei Türbändern
Format: 50 X 40 cm
Technik: Assemblage mit technischem Material
Entstehungsjahr: 2017
© siko*, Bildrecht 2018



Titel: Bild mit Ausguss
Format: 50 X 40 cm
Technik: Assemblage mit sanitärem Material
Entstehungsjahr: 2017
© siko*, Bildrecht 2018



Titel: Bild mit Halterung für zwei Gläser/Becher
Format: 50 X 40 cm
Technik: Assemblage mit Material
Entstehungsjahr: 2017
© siko*, Bildrecht 2018



Titel: Bild mit Spiegelfolie
Format: 50 X 40 cm
Technik: Assemblage mit Material
Entstehungsjahr: 2017
© siko*, Bildrecht 2018

ZUR KÜNSTLERIN:



Die in der Steiermark geborene und in Wien lebende Künstlerin SIKO (Silvia Konrad) arbeitet derzeit vorwiegend im Projektkunstabereich.

1970 geboren in Graz. 1985–1990 Ortweinschule Graz (Kunstgewerbe, Textiles Design).

Seit 1991 in Wien als Designerin und Grafikerin tätig, seit 1997 freischaffend. Seit 2000 Raum, Projekt- und realisierte Konzeptkunst, Interaktive Ausstellungsprojekte, literarische Beiträge und Live-Performances, Bilder und Bildobjekte, Auftragsarbeiten, Einzel- und Gruppenausstellungen.

Silvia „SIKO“ Konrad arbeitet unkonventionell. Keiner künstlerischen Richtung und keinem eindeutigen Stil folgend. Ihre Arbeiten entfalten sich „angewandt“, je nach „künstlerischem Auftrag“. Politische oder gesellschaftskritische Inhalte tragen zur Formensprache in den Werken bei. Stark spürbar ist der soziokulturelle Ansatz in den Projekten, die „SIKO“, gemeinsam mit ihrer Kollegin „TINEDA“ (Martina Eder), im Rahmen des Künstlerinnenduos „TISI“ einbringt.

SIKO arbeitet gerne und vorrangig in Mischtechnik. Ihre Werke werden aus Teilen zusammengesetzt, also assembliert, und verstehen sich als Bildobjekte. Das klassische und auch gemalte „Bild an der Wand“ hat im Rahmen des Schaffens von SIKO seine Bedeutung verloren. Es findet sich meistens als Puzzlestein in einem gesamten (Raum-) Kunstprojekt wieder und ist daher „Teil“ einer gesamten Installation.

Bedeutend am kreativen Weg ist die gemeinsame künstlerische Arbeit mit anderen KollegInnen (Martina Eder, Ernst Zdrahal, Gerald Zaruba [1963–2010], Peter Wirth) an gemeinsamen Projekten und Werkserien.

Zusätzlich zu ihrer freischaffenden künstlerischen Tätigkeit hat Silvia Konrad im Zeitraum von 13 Jahren den professionellen Kunst- und Kulturbetrieb zweier Institutionen maßgeblich gestaltet und aufgebaut: Kulturabteilung der Ägyptischen Botschaft in Wien und Kulturzentrum Kabelwerk GmbH in Wien Meidling (ehemalig: „Palais Kabelwerk“).

Texte: SIKO 2017

Impressum:
Herausgabe dieses Katalogs: SIKO 2018

Silvia „SIKO“ Konrad
sikoart@sikoart.com
www.sikoart.com

Idee, Layout, Satz, und Texte: SIKO 2017/18

Fotocredits © SIKO, Bildrecht 2018

1. Auflage: 50 Stück

Druck des Katalogs: www.druck.at

ISBN-Nummer: 978-3-9503307-2-4

persönliche Notizen:

persönliche Notizen:

ISBN-Nummer: 978-3-9503307-2-4